

E-Werke mobilisieren ihre letzten Reserven

ES WIRD EISERN GESPART...

Einst schrieb die ÖH Technik einen Leserbrief:

Worauf die angesprochene Stelle auch reagierte, was zu einem weiteren ÖH-Leserbrief führte...

Versprechen

Zum Steiermark-Sonderthema der WOCHENPRESSE (Nr. 39/84).

Vor uns liegt die Aussendung der Landesregierung „LH-Bescheid für Mellach garantiert optimale Umweltauflagen“: 95 Prozent Entschwefelung, 120 Milligramm SO₂. fortschrittlichstes Kraftwerk Europas.

Vor uns liegt auch der Bescheid: 90 Prozent Entschwefelung, 230 Milligramm SO₂. Soll man die Umweltversprechen also nur zur Hälfte glauben?

Keineswegs, es kommt noch besser: Die Steweag will zusätzlich zur polnischen Steinkohle 20 Prozent amerikanische Steinkohle verfeuern. Verwendet sie nur eine Spur davon, erhöhte sich der Grenzwert laut Bescheid auf 400 Milligramm. Die von Minister Steyrer angekündigte dritte Verordnung zum Dampfkessel-Emissionsgesetz sieht nur die Hälfte vor. Wo bleibt da die Glaubwürdigkeit der Umweltschutzbeteuerungen?

Klaus Masetti
Günter Getzinger
Hochschülerschaft an der
Technischen Universität Graz
Rechbauerstraße 12
8010 Graz

„Garantie“

Die WOCHENPRESSE ist das Forum für eine steirische Umweltföhde.

Sie können den Umweltverspre-

chungen nicht nur zur Hälfte, sondern zur Ganze glauben. Die befürchteten erhöhten Grenzwerte bei Verwendung amerikanischer Steinkohle in Mellach dürfen laut Bescheid nur für 20% des Gesamtjahresverbrauches erreicht werden. Diese 400 mg entsprechen dem Grenzwert der zweiten Durchführungsverordnung. Daraus geht hervor, daß die Grenzwertvorschrift für Mellach 80% des Gesamtjahresverbrauches wesentlich strenger ist, als es die Verordnung vorsieht. Im übrigen wird im praktischen Betrieb mit wesentlich günstigeren Werten zu rechnen sein. Die STEWEAG ist im Besitz einer Garantieerklärung der Lieferfirma, wonach durch Einbau einer fünften Spruebene eine 95prozentige Entschwefelung der Rauchgase gewährleistet wird. Dies bedeutet einen SO₂-Ausstoß zwischen 109 und 120 mg/m³.

Gerhard Vuckovic
STEWEAG-Pressereferat
Leonhardgürtel 10
8011 Graz

Von der STEWEAG werden als Reaktion auf Leserbriefe der ARGE Kritische Chemie und der Hochschülerschaft an der TU Graz Leserbriefe versandt. Hierzu stellen wir fest:

1. Laut Beilage 2 – Zusammenstellung der SO₂-Emissionsbegrenzungen im Bescheid des Landeshaupt-

mannes – sind darin zwar für polnische Steinkohle 230 Milligramm SO₂ vorgeschrieben. Laut Punkt 15 können andere Kohlearten – nach Punkt 9 bis zu 20% des Kohlejahresverbrauches – eingesetzt werden. In diesem Fall gilt der Grenzwert von 400 Milligramm (2. Verordnung zum Dampfkessel-Emissionsgesetz)

Nach Auskunft von zwei Juristen sind die Punkte 15 und 9 leider, wenn auch vielleicht unbeabsichtigt, so unglücklich formuliert, daß man sehr wohl die Gültigkeit der 400 Milligramm für die gesamte verwendete Kohle annehmen kann, sofern sie nicht zu 100% aus polnischer Auslegungskohle besteht.

2. Es ist erfreulich, daß die STEWEAG im Besitz einer Garantieerklärung ist, wonach eine 95prozentige Entschwefelung bzw. 120 Milligramm SO₂-Ausstoß erreichbar sind. Diese Garantieerklärung ist jedoch für die Bevölkerung ein Muster ohne Wert, solange die vorhin erwähnten Werte der STEWEAG nicht bescheidmäßig vorgeschrieben werden – im Sinne der Überschrift der Aussendung der Landesregierung „LH-Bescheid für Mellach garantiert optimale Umweltauflagen“.

Klaus Masetti
Günter Getzinger
Hochschülerschaft an der
Technischen Universität Graz
Rechbauerstraße 12
8010 Graz

Doch bald darauf, siehe da, da schlug das Imperium zurück...

STEIRISCHE WASSERKRAFT- UND ELEKTRIZITÄTS-AKTIENGESELLSCHAFT

8011 Graz, Leonhardgürtel 10
Telefon: (0316) 387 Serie
Telex: 03/1100, Drahtanschrift: STEWEAG Graz

STEWEAG

BETREFF

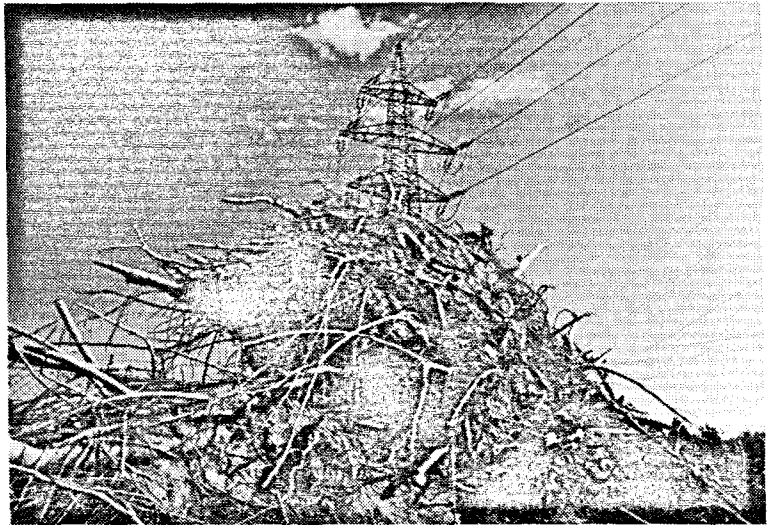
Spenden-Abonnements

Wir bitten um Verständnis, daß wir im Zuge von Sparmaßnahmen gezwungen waren, das Spenden-Abonnement der "Finanznachrichten" mit Ende März 1985 einzustellen.

Hochachtungsvoll

DIE KALTE DER LETZTEN TAGE UND DAS IMAGE DER E-WIRTSCHAFT

Der gegenüber normalen Wintertagen um 40 % erhöhte Stromverbrauch ist nach Aussage der STEWEAG hauptsächlich auf einen verstärkten Einsatz von Tagstrom zu Heizzwecken zurückzuführen. Gerade dieser Stromverbrauch durch die Verringerung der Anschlußkosten und diverse Werbekampagnen geförderten Direktheizungen (nachdem die Verbrauchslücken in den Nachtstunden durch die Verbreitung der Speicherheizungen fast vollständig aufgefüllt wurden) und der sich wie Seuchen ausbreitenden Heizlüfter (für die keinerlei Anschlußkosten zu bezahlen sind) könnte bei einer geänderten Tarifpolitik und einem konsequenten Ausbau des Fernwärmenetzes



Die Elektroheizung ist jetzt billiger geworden.

Dieser Elektroheizung steht jetzt nichts mehr im Weg. Die Anschlußgebühr für Nachspeiserelemente am Verteilungsgestell der Wiener E. Werke ist ermäßigt. Die komfortable Elektroheizung ist daher billiger geworden.

Und weil die Wiener E. Werke jetzt auch neue Möglichkeiten bieten, können mehr Elektroheizungen als bisher bewilligt werden. Auch in Niedertemperatur-Elektroheizungen günstig, weil es im Bereich des HE-WÄRMESYSTEMS hohe Förderungen gibt. Ist die Finanzierung Ihrer Elektroheizung geht es bei der Landröhre den Vorteilen des WOHNSINNS.

Kredit: Wenn Sie nicht über die komfortable, umweltfreundliche Elektroheizung wissen wollen, senden Sie bitte den Info-Coupon an die Wiener E. Werke. Sie erhalten umgehend - und für Sie unverbindlich - umfangreiche Informationsmaterial und eine Liste der Elektroheizungen in Wien und Niederösterreich. Spezialisten der Elektroheizung, die Sie individuell und ausführlich beraten können.

Info-Coupon

Schicken Sie nur schriftlich Unterlagen über die komfortable, umweltfreundliche Elektroheizung und aus: Liste der Elektroheizungen, die sich nach dem HE-WÄRMESYSTEMS.

Name: _____
Anschrift: _____

Brief an: **Österreichische Elektroheizungsgesellschaft**, Wien 1, 1030 Wien, 10302

Billiger & heizen. Mit Strom!

© 1984 ÖEAG - Österreichische Elektroheizungsgesellschaft

Kurier, 1. 12. 1984, S. 37

So heizt man die Stromvergeudung an

leicht durch die sonst ungenutzt in Flüsse oder in die Luft gekühlte Abwärme der kalorischen Kraftwerke (z. B. Dürnrohr ca. 700 MW, Werndorf ca. 325 MW, Voitsberg III ca. 330 MW, Mellach ca. 100 MW usw.) ersetzt werden. Es ist also die extreme Kälte und der im Geheimpapier angekündigte und auch durchgeführte Einbruch des elektrischen Stroms in den Wärmemarkt dafür verantwortlich, daß es jetzt aussieht als hätten wir gerade noch genügend Kraftwerke, um den Strombedarf zu decken. Da nimmt sich die Ankündigung eines Verbund-Technikers

im Fernsehen, daß man bei Anhalten der Kältewelle die Konsumenten ersuchen werde, doch das Abschalten der einen oder anderen nicht benötigten Glühlampe zu erwägen, wie ein verfrühter Apfelscherz aus.

PS: Hainburg würde bei der jetzigen extrem niedrigen Wasserführung der Donau, laut Verbund-Chef Fremuth ca. 100 MW an elektrischer Energie liefern.

Gerfried



Lebenswerte Steiermark

Alle reden vom sauren Regen. Wir auch. Aber wir tun auch etwas gegen ihn!

z.B.: durch 95%ige Entschwefelung von Mellach. Mellach wird überhaupt das sauberste kalorische Kraftwerk Europas.

z.B.: durch 90%ige Entschwefelung des Kraftwerkes Voitsberg III.

z.B.: durch die Beschränkung auf schwefelärmeres Heizöl in der Steiermark

z.B.: durch den forcierten Anschluß öffentlicher Gebäude an die Fernwärme



Steirische Volkspartei